

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000. Druck: Auer Druckerei, Leipzig, Postfach 1000. Redaktion: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000. Abonnement: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000.

Verleger: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000. Druck: Auer Druckerei, Leipzig, Postfach 1000. Redaktion: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000. Abonnement: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000.

Nr. 229

Sonnabend, den 30. September 1922

17. Jahrgang

### Das Wichtigste vom Tage.

Die Verhandlungen über die Erhöhung der Grundgehälter der Beamten sind gestern im Reichsfinanzministerium fortgesetzt worden und werden am 2. Oktober Donnerstag wieder geführt.

Der Reichsbankausweis für die dritte Septemberwoche zeigt eine weitere Zunahme der papierernen Zahlungsmittel um 19,1 Milliarden Mark.

Wie gemeldet wird, hat die Reparationskommission beschloffen, dem Schwarzwechsel-Abkommen zuzustimmen.

Remal gab auf die Note des englischen Oberkommissars Harrington über die Zurückziehung der türkischen Truppen aus der neutralen Zone eine ausweichende Antwort.

Der Dollar notierte heute Nachmittag in Berlin vorüberlich mit 1640.

### Die große Not.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Wenn die deutschen Parlamente jetzt ihre Herbstarbeit wieder aufnehmen, so findet in ihnen die große Wirtschaftsnote, in die wir hineingeraten sind, ihren Widerhall. Der preussische Landtag hat bereits gestern mit der Notstandsdebatte begonnen. Aber es ist ein verhängnisvoller Irrtum, wenn man glaubt, daß der Dollar mit Notwendigkeit und die Wirtschaftsnote durch Resolutionen behoben werden könnte. Auch wohlmeinende Reden nützen nichts, wenn sie von mangelnder politischer und wirtschaftspolitischer Einsicht getragen sind. Soeben hat der Reichstag über die Not in Sachsen über die Tragödie des Mittelstandes gesprochen. Diese Tragödie ist seit langem bekannt, und wenn es sich insbesondere die Notlage der geistigen Arbeiter betont, so spricht er damit eine alte Waise wahrheitsgemäß aus. Was aber weiß der große Selbstschutzmännchen an politischen Vorschlägen für die Hebung der Not anzuführen? Sein einziger Vorschlag ist der, daß man radikal mit der Erfüllungspolitik Schluss machen solle. Die Reichsregierung hat bekanntlich ihre Erfüllungspolitik nach dem Stande unserer Leistungsfähigkeit oder vielmehr ihres Gegenteils mobilisiert. Aber man höre doch endlich auf, dem Volke vorzuerzählen, daß alles wunderbar wäre, hätte die Regierung von vornherein jede Erfüllungszusage verweigert. Wer das behauptet, der ist entweder ein Ignorant oder ein bewußter Demagoge. Wenn feinerzeit die Zustimmung dem Londoner Ultimatum verlangt worden wäre, so hätten die Franzosen das Ruhrgebiet besetzt. Sie hätten damals dazu die englische Einwilligung. Das Schicksal der Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort beweist, daß die Franzosen auch heute noch im Ruhrrevier lägen. Seit anderthalb Jahren wäre das wichtigste Industriegebiet in den Händen der Feinde. Ueber die Kohle verfügten nicht die deutschen Unternehmer sondern die französischen Kommisars. Deutschlands Wirtschaft läge heute jämmerlich darnieder. Der Dollar stände wahrscheinlich auf 10 000, und wegen Kohlenmangels würde die Industrie nicht einmal ansehnlichen Ruhestand für den Export nutzbar machen. Millionen von Arbeitslosen würden die Städte bedrücken, und bei den dann noch viel höher gestiegenen Lebensmittelpreisen würden Hunger und Unruhe nicht abreißen. Jetzt verlangen Charlatane, daß wir nichtträglich diese Wirkungen noch durch eine bräutliche Erklärung an die Adresse der Entente herbeiführen sollen. Welche Folgen das gerade für den Mittelstand und die geistigen Arbeiter haben würde, davon dümmert der Eifer und Genossen offenbar kein Schimmer auf.

Die Verantwortungslosigkeit von rechts wird leider aber durch eine schlimme Unachtsamkeit von links unterstützt. Für die Sozialdemokratie ist die ganze Wirtschaftsnote nur ein Konsumentenproblem. Die Kommunisten geben sogar noch einen Schritt weiter. Sie verlangen die Beschlagnahme aller Lebensmittel und Wohnungen für die arbeitende Bevölkerung. Das ist mit einem solchen Ruhestand binnen kurzem die ganze Erzeugung gestört und damit die Arbeiter dem Hunger ausgeliefert hätten, aber die Urheber solcher wirtschaftlichen Unsinns nicht. In Wahrheit ist die Wurzel des Übels der Mangel an Ware. Wir haben zu wenig Lebensmittel, zu wenig Kohle, zu wenig Rohstoffe. Der Mangel hinter die Kulissen. Wir müssen also den Mangel an Waren beheben, daß dieser Kern des Problems richtig erkannt wird in der großen Notlage, die die Demokratie

reaktion des besetzten Landtages jetzt gestellt hat. In ihr wird das Staatsministerium auch gefragt, ob es die nötige Unterstützung darüber verbreiten wird, daß durch eine künstliche Niederhaltung gewisser Preise der Not unseres Volkes nur ganz vorübergehend und nur schrittweise gesteuert werden kann, und daß nur durch eine Erzeugung der Arbeitsleistung jedes einzelnen und durch Intensivierung der Wirtschaft der völligen Beendigung unseres Volkes wirksam begegnet werden kann. Im einzelnen gibt dann die demokratische Anfrage wichtige Fingerzeige für praktische Wege.

Das Schlimme bei der Behandlung des ganzen Steuerungsproblems ist, daß die Parteien ihm mit großer Einseitigkeit gegenüberstehen. Der Arbeiter schilt auf den Unternehmer. Der Unternehmer auf den Arbeiter. Stadt und Land machen sich wechselseitig Vorwürfe. Bei diesem Kampf aller gegen alle kommt gar nichts heraus. Soll es besser werden, so müssen sämtliche Kreise des Volkes sich einer Umkehr befleißigen. Zunächst ist es vollendeter Wahnsinn, wenn wir im Monat für 27 Milliarden mehr ein- als ausführen. Neueste Beschränkung im Lebensgenuss ist daher geboten. Es ist verbrecherisch, wenn Deutsche ihr Geld in fremder Währung anlegen und ohne Not neue Devisen kaufen. Die Regierung hat hier allerdings insofern eine gewisse Mitschuld, als sie den Devisenhandel nicht rechtzeitig in seine Bedarfsregeln verwies hat. Es ist Wahnsinn, wenn wir im Juli 500 000 Tonnen und im August 1 500 000 Tonnen englischer Kohle einführten müßten. In dem sich die Bergarbeiter solange weigerten, das Ueberschichtenabkommen zu erfüllen, schabten sie sich und ihren Klassenossen auf schmerzhafte am eigenen Leibe. Die Kommunisten werden mitschuldig an der Preissteigerung, wenn sie immer wieder die Durchführung des Ueberschichtenabkommens hindern und damit Deutschland zum Bezug englischer Kohle zwingen. Unsere Erzeugung muß auf allen Gebieten gesteigert werden. Insbesondere aber für Kohle und Brot. Darum fordern die preussischen Demokraten vor allem auch die Entzifferung der Landwirtschaft insbesondere durch eine unverzügliche wirklich großzügige Ausschüttung der Moore und Debländereten, um neues Ackerland zu gewinnen. Neben diesen großen Aufgaben dürfen natürlich die Kleinen nicht vergessen werden. Rentner, Kinderreiche, Qualitätsarbeiter und Familienväter bedürfen besonderer Berücksichtigung. Nur wenn wieder ein Gemeinwohl im deutschen Volke erwacht, vermögen wir uns vor dem drohenden Abgrund zu retten.

### Minister Lipinski über die Landtagswahl in Sachsen.

Die Landtagswahl in Sachsen wird in der sächsischen Staatszeitung an leitender Stelle von dem Minister des Innern Lipinski behandelt. Nach einem sorgfältig durchgearbeiteten Vergleich der Wahlen zur Volkstammer, zum Reichstag und zum Landtag geht der Minister dazu über, die Verdienste aufzuzählen, die sich die sozialistische Regierung Sachsens nach seiner und seiner Partei Meinung erworben hat. Dieser Abschnitt der Ausführungen lautet:

Die kommende Landtagswahl findet aber unter ganz anderen Voraussetzungen statt, als im Jahre 1920. Die sozialistische Regierung Sachsens hat den Beweis erbracht, daß sie die Interessen des Volkes, insbesondere der arbeitenden Masse, rechtlich gewahrt hat. Die Umstellung und der Ausbau der inneren Verwaltung die Demokratisierung der Verwaltung und Justiz, der Ausbau des Schulwesens, die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen Sachsens und die Verringerung der Not der Arbeiter, Kriegsgeldbesitzer und Sozialrentner durch starke Einwirkung auf das Reich ist nachweislich geschehen worden. Wenn die Gemeindevorbereitung, welche die Demokratisierung der Gemeindeverwaltung bringen sollte, nicht verabschiedet werden konnte, so tragen hierfür die Kommunisten die Verantwortung. Nur dem Gedächtnis der Sozialdemokratie konnte die Landesregierung natürlich nicht durchsetzen, weil die Besetzung des Reiches hindernd im Wege steht. Es sind aber auch hier Umstände gemacht worden, die den Boden eben für die Vergesellschaftung der Produktion. Das Staatswirtschaftsrecht ermöglicht die Umstellung der Verwaltung staatlicher Werke und die Mitwirkung der Arbeiter bei der Verwaltung. Der Staat hat einen großen Anteil am Besitz der Kohle im Lande, und die elektrische Kraftenerzeugung ist fast ausschließlich in den Händen des Staates. Dazu kommt: Auf dem Gebiete der Personalpolitik ist eine außerordentliche Beschäftigung der republikanischen Einklassigen zu beobachten, und der neuen Staatsform widersprechende Elemente sind aus der Verwaltung entfernt worden. Die Wissenschaft konnte sich in Sachsen in unvorstellbarem Maße ausbreiten und befruchten.

Siehe Technische Hochschule in Dresden. Der Minister des Bergbaus beweist, welche hohen Werte dieser auf die Erhaltung und Beherrschung der Staatsgewalt legt. Um so wichtiger das Bestreben der Kommunisten, dem Bürgerblock Vorschub zu leisten, um die sozialistische Regierung zu führen.

Der Artikel beschäftigt sich dann mit der Herrschaftenden Rolle und erklärt, daß der Bürgerblock im Gemeinwohl mit den Kommunisten auf diese Bestreben und insbesondere die Frauen zu gewinnen soll, indem er die Schuld an der Teuerung, die der Krieg und die verfallene Wirtschaftswelt verursacht hätten, auf die sozialistische sächsische Regierung schiebe. Zum Schluss gibt der Minister aber der Meinung Ausdruck, daß nicht nur eine bürgerliche Mehrheit bei den Landtagswahlen ausgeschlossen sei, sondern daß sogar eine rein sozialistische Mehrheit, frei von bürgerlichem und kommunistischem Einfluß, bei unermüdlicher Wahlarbeit im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Das Besorgniserregende ist allemal eine undankbare Sache, da es leicht anders kommt, als man denkt. Der Bürgerblock fußt bei den kommenden Wahlen auf gutem Grunde und kann mit der denkbar größten Aufmerksamkeit in den Wahlkampf eintreten, indem er sich bemühen wird, es der sozialdemokratischen Verboerbeit, zu der der Artikel der Staatszeitung auffordert, nicht nur gleichgültig, sondern sie an zielbewußter Energie noch zu überreffen. Es kommt alles auf den Erfolg an, und erst der Ausfall der Wahl wird zeigen, wer recht behält. Die Aussichten der bürgerlichen Parteien sind auf jeden Fall so gut, daß sie eine besondere Spekulation auf die Teuerung gar nicht nötig haben.

### Teuerung und Preisbildung.

Eine Aussprache im sächsischen Wirtschaftsministerium.

Das sächsische Wirtschaftsministerium hatte am Donnerstag die Spitzenvertretungen von Industrie, Groß- und Kleinhandel, die Verbraucherammer, sowie Vertretungen der Arbeiter, Angestellten- und Beamtenvereinigungen zu einer Sitzung ins Ministerialgebäude zusammenberufen. Der Vorsitz führte Wirtschaftsminister Fellisch. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei verbreitet über die Sitzung folgenden Bericht: Die mehrstündigen, ersten und streng sachlichen Beratungen ließen erkennen, daß der vom Wirtschaftsministerium schon jetzt angenommene Standpunkt auch der Standpunkt der Konferenz war, daß nämlich bei der Festsetzung des Verkaufspreises es nicht mehr haltbar sei, nach dem Grundgedanke zu verfahren, daß nur Beschaffungspreis zuzüglich eines angemessenen Gewinnes statthaft sein dürfte. Geldentwertung, ständiger Geldkurswechsel und die ungemessene Preissteigerung bei der Wiederbeschaffung von Waren legen das zwingende Gebot auf, den Wiedererstellungspreis in angemessener Weise bei der Festsetzung des Verkaufspreises mit zu berücksichtigen, wenn die Volkswirtschaft nicht zum Stillstand kommen soll. Dagegen lehnte die Sitzung in Uebereinstimmung mit dem Wirtschaftsministerium die Wünsche einzelner Kreise ab, die bei der Festsetzung des Verkaufspreises in unbeschränkter Weise nur den Wiederbeschaffungspreis kalkulieren wollen. Sehr stark legte sich in der Sitzung die Meinung durch, daß die Hauptschuld an ungerechtfertigter Teuerung von Waren nicht den Kleinhandel treffe, sondern daß es vor allem geboten erscheine, daß das Reich sich ein Kontroll- und Mitbestimmungsrecht über die Preisbildung bei den großen Syndikaten, Kartellen und Ringen verschaffe. Dieser Ansicht schloß sich auch der sächsische Wirtschaftsminister an, zumal ja heute kaum noch von der normalen Bildung eines Marktpreises gesprochen werden kann, weil die Kartelle im wahrsten Sinne des Wortes zu Preisbildnern geworden sind. Namhafte Vertreter des Kleinhandels beklagten sich darüber, daß heute über Preise und Kaufbedingungen mit dem Kleinhandel überhaupt nicht mehr verhandelt würde, sondern daß der Kleinhandel sich einfach dem Marktpreis der Großindustrie, Kongerne usw. zu unterwerfen habe. Mit dem Kleinhandel ist es heute bereits so weit gekommen, daß er an hohen Preisen kein Interesse mehr haben kann, weil sich in der Praxis schon herausstellt, daß die Kaufkraft der Masse dem Verbraucher nicht mehr ausreicht, um die angebotenen Waren abzunehmen.

Die Sitzung nahm mit Befriedigung von der Mitteilung des Wirtschaftsministeriums Kenntnis, daß die sächsische Landespreisprüfstelle angewiesen worden sei, nicht in kleinlicher Weise den Kleinhandel zu verfolgen, sondern ihn nur weiter streng auf alle kaufmännische Praxis und Preisbildung zu beobachten, im übrigen aber ihr Augenmerk auf die Preissteigerungen in den Erzeugungsektoren richten solle. Das Wirtschaftsministerium bereitete zurzeit in Uebereinstimmung mit dem Justizministerium eine engere Verbindung zwischen Rechtsprechung und wirtschaftlicher Praxis vor. Zu diesem Zweck ist beabsichtigt, vorläufige Personen (Staatsanwaltschaftsbeamte) vorübergehend auf längere Zeit in die Landespreisprüfstelle

alle abzustimmen, was sie mit der ...

Wirtschaftsminister ...

Deutsche Hilfsbereitschaft in der Tschechoslowakei.

So schwer und drängend unsere eigenen Sorgen sind, größer noch sind sie in der benachbarten Tschechoslowakei.

Die Revolution in Athen.

Der unglückliche Ausgang des griechisch-türkischen Krieges nimmt eine Entwicklung, die in der Geschichte nicht selten ist, aber in ihren Erscheinungsformen immer gleich interessant bleibt.

Meine politische Meinungen.

Herr Broderick-Mangau ...

dieser Zeitung ...

Der Wunsch ...

Von Stadt und Land.

Kasparheben auf Brotmarken. Der Stadtrat von Kue hat Listen in die Häuser gelangen lassen, in welchen diejenigen Haushaltungsvorstände sich schleunigst eintragen sollen.

Krank- und Invalidenversicherung. Unsere Leser machen wir auf die in dieser Nummer enthaltene Bekanntmachung des Verbandes der Ortskrankenkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg aufmerksam.

Die neuen Holzgebühren. Ein Fernbrief kostet ab Sonntag bis zu 20 Gramm 6 Mark, von 20 bis 100 Gramm 8 Mark und von 100 bis 250 Gramm 10 Mark.

Ein neuer Versuch zur Behebung der Wohnungsnot. Den tatsächlichen Dankebestimmern liegt zur Zeit ein Entwurf zu einer Vorlage über die Schaffung von Wohnungen zur Verfügung vor.

Wachsende Arbeitslosigkeit. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen liegt bei 88 tschechischen Arbeitern ...

Volkshochschule aus. Die musikalische Bildung ist von der Volkshochschule aus immer besonders gepflegt worden.

Die tschechische Staatsbahn ...

Von den Auer Eichenpläbäben.

Apollo-Pläbäbe aus. Das seit gestern laufende neue Programm in den tschechischen Apollo-Pläbäben umfasst zwei Filmwerke, die weiteste Beachtung verdienen.

Erntedank.

Der Großstadtmensch, der die Natur wie ein Panorama betrachtet, zu dem ihm gegen ein teures Fahrgehd auf der Vorortbahn oder auf der Straßenbahn der Zutritt gestattet ist, hat längst den innigen, den seelischen Zusammenhang mit der Natur verloren.

Und auch der Wandmann und Kleinstädter ist in seinem täglichen Verkehr mit der Natur erlarrt. Die Gewohnheit ist stets der Feind der höheren Entwicklung gewesen.

Der Wandmann lebt auf freiem Boden und ist sein eigener Herr. Der Großstädter ist von tausend Abhängigkeiten umgeben und wird, wenn er nicht Bester ist, täglich davon abdrückt.

Der W. ...

### Der Warenmuggel an der polnischen Grenze und seine Bekämpfung.

Der Warenmuggel an der polnischen Grenze ist ein Problem, das in letzter Zeit immer mehr Aufmerksamkeit erregt hat. Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa, und der Warenmuggel hat sich in letzter Zeit in erheblichem Maße vermehrt. Die Ursachen dafür sind vielfältig, darunter die wirtschaftliche Lage in Polen, die politische Situation in Ostmitteleuropa und die geographische Lage der polnischen Grenze. Die Bekämpfung des Warenmuggels ist eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ländern erfordert.

Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa, und der Warenmuggel hat sich in letzter Zeit in erheblichem Maße vermehrt. Die Ursachen dafür sind vielfältig, darunter die wirtschaftliche Lage in Polen, die politische Situation in Ostmitteleuropa und die geographische Lage der polnischen Grenze. Die Bekämpfung des Warenmuggels ist eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ländern erfordert.

Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa, und der Warenmuggel hat sich in letzter Zeit in erheblichem Maße vermehrt. Die Ursachen dafür sind vielfältig, darunter die wirtschaftliche Lage in Polen, die politische Situation in Ostmitteleuropa und die geographische Lage der polnischen Grenze. Die Bekämpfung des Warenmuggels ist eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ländern erfordert.

Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa, und der Warenmuggel hat sich in letzter Zeit in erheblichem Maße vermehrt. Die Ursachen dafür sind vielfältig, darunter die wirtschaftliche Lage in Polen, die politische Situation in Ostmitteleuropa und die geographische Lage der polnischen Grenze. Die Bekämpfung des Warenmuggels ist eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ländern erfordert.

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

Wegen seiner. Ein letztes Mal ist nach die Polizei und die Gendarmerie in der Gegend von... (Text continues with details of border control and smuggling activities.)

### Vermischtes.

**Antik gefast und lachig gekostet.** Die in München aufgeführte Stoffverteilung... (Text continues with details of a social event.)

**Stadtwald als Pfand für eine kaiserliche Anleihe.** Wie weit die Finanzverwaltung der Städte... (Text continues with details of a financial matter.)

**Brand im Hamburger Hafen.** Ein großes Schiffsfeuer entbrach im Hamburger Freihafen... (Text continues with details of a fire incident.)

**Folgen schweres Spiel mit einer Handgranate.** Ein schweres Unglück ereignete sich... (Text continues with details of an accident.)

**4000 Mark Schulgeld.** Der Berliner Magistrat hat bei der zuständigen Schuldeputation... (Text continues with details of a school matter.)

**Schwarz im Werte von einer Milliarde Kronen gestohlen.** Wohl der größte Diebstahl, der je von einer Gaunerin... (Text continues with details of a theft case.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

**Die polnische Grenze.** Die polnische Grenze ist eine der wichtigsten Handelswege in Mitteleuropa... (Text continues with details of border control.)

### Baroneß Claire.

Original-Roman von R. Herzberg. Amerikan. Copyright 1920 by Lit. Bar. M. Lincke, Dresden 21. (22. Fortsetzung.)

Nach Verlauf einer weiteren, qualvoll verbrachten Stunde kam vom Kreuzweg drüben das Geräusch eines sich rasch nähernden Wagens. Das mußte er sein, endlich! Richtig! Knirschend über den Kiesweg an der Seitenrampe fuhr der Wagen vor.

„An die Tür geht, das Ohr auf die Schwelle gedrückt, lausche sie jeder Bewegung des Ankommenden.“ Jetzt trat er in die Halle. Der Diener half ihm aus dem Belg. Nun Marie sein Stod im Ständer, und am Kiesel oben schlang sich der hastig aufgedangene Hut. Die Handtasche unter den Schlegel auf die Platte geworfen, noch einige Worte mit dem Diener gewechselt und endlich, endlich seine Schritte der Tür zugelenkt.

Sie zog ihn entgegen und umarmte ihn in fast härmischer Güt. Immer wieder schmeckte sie sich an ihn mit der Weichheit und Grazie eines Kästchens, und ihre Kasse, heiß und lang drückten aus, was sie nach bangem Harren im endlichen Besitz des so glühend Verlangten empfand.

„Gut, gut!“ sagte er. „Du überläßt mich ja Formlich, Aulu! Das einen doch erst zu Atem kommen!“ Sie folgte ihm zum Tische am Feuer, setzte sich auf seinen Schoß und bedeckte ihm Stirn, Mund und Augen mit gelassenen Händen. Eine kleine Weile duldete er ihre Zärtlichkeiten, ohne sie zu erwidern, mit demselben Bewußtsein.

„Nun hör' aber auf!“ sagte er schließlich, sanft, aber doch energisch ihre festverklungenen Arme von seinem Hals lösend und sie ebenso von seinen Armen drängend. „Schäm dich, du verlästliche kleine Dumm!“ Aber sie wehrte ihm und behauptete ihren Platz, von neuem seine Lippen suchend. „Das mich doch, ich mich, du böser, lieber Götter!“ flüsternd sie dabei ärtlich. „Wohin, wie lange ich dich erbeuge, mit welcher Sehnsucht ich dich erwarre! Jetzt

habe ich dich, nun sollst du's büßen. Sao, hast du's denn nicht gern, wenn deine Frau dich herzt?“ „Weil, ja doch, ja doch, Schatz — aber subiel Liebe — wer kann das auf die Dauer ertragen?“ Ungebuldig erhob er sich und redete die Arme und schüttelte sie in heller Verzweiflung. Sie stand nun auch vor ihm und sah mit brennenden Augen zu ihm auf.

„Wenn du mich liebst, so wie ich dich, Götter! — Aber liebst du, ich fürchte, nicht?“ Und sich wieder an ihn schmiegend, hauchte sie bang: „Ich habe oft so schreckliche Gedanken. Götter, weißt du, Gedanken, die —“ „Was für schreckliche Gedanken?“ fragte er jetzt aufmerksam.

„Ich fürchte immer, ich fürchte, daß du —“ „Na, was denn?“ „Wo warst du heute, Liebling?“ lenkte sie ab. „Wo ich täglich bin — in der Fabrik natürlich.“ „Nachher, meine ich!“ „Nirgends weiter; komme direkt daher.“ „Es ist aber doch heute schon so spät.“ „Ich wurde noch vom Direktor aufgehalten.“ „Ja, natürlich! Warum soll es nicht wahr sein! Was denn? Du bist?“

„Götter, Götter, wenn du mich belästigst, betrügst — wenn du auf ungesunden Wegen wärst —“ „Was soll dir ein, Aulu! Bist du verrückt?“ „Warum kann ich nicht immer bei dir sein?“ rief sie leidenschaftlich. „Warum dich nicht wenigstens nach der Fabrik begleiten und von dort abholen, wie ich dich schon so oft gedaten! Ich will sein, wo du bist, immer, immer! Siehst du, allein dabei, da kommen mir die schrecklichsten Gedanken, da fürchte ich, daß du zu einer anderen — einer Mädchen —“

„Deine Eifersucht macht dich noch toll!“ rief er böse. „Ich von sich lösend. Gleich darauf drehte er seine Heftigkeit. Die Kampfsucht arbeitende Brust, das bleiche Gesicht, ihre unglücklichen Augen taten ihm leid. „Was quälst du uns beide mit solchen Dingen!“

„Ich gehe doch mit dir aus, so oft ich kann. Meine Unwesenheit in der Fabrik ist in Waldemars Unwesenheit doppelt nötig, das weißt du. Du hast in täglich mitzunehmen, ist aber nicht möglich, ohne uns beide dort und hier dem Gespött auszuliefern. Die Frau, die Dame, die du bist, gehört ins Haus, in ihre Wirtschaft. Sieh, du hast eine so wunderschöne, neue Einrichtung, so viele schöne Dinge, mit denen du dich erfreuen und vertreiben kannst. Beschäftige dich doch mehr in der Hauslichkeit, Liebes Kind, oder müßiger, male, nimm Gesangsunterricht, oder was du sonst magst. Gehe zu deinen Freundinnen, empfangen Besuch! Da sind Basare, Vereine und dergleichen, wo du auch wilsten und deine Zeit nützlich verbringen kannst. Kaufst junge Frauen sind tagsüber allein und wissen sich zu unterhalten, anstatt wie du, aber so abfurchen Gedanken zu drüben. Du machst dich ja frant und mich mit.“

„Ich habe keine Neigung für deine Moralisierung!“ sagte sie dumpf. „Das ist eben das Unfassbare, das Unnatürliche an dir, daß du an nichts Gefallen findest, was sonst Frauen entzückt!“ antwortete er leibhaftig. „Ja, mit dir, da geht ich überall hin; aber ohne dich langweilt mich alles — alles!“

„Immer beisammen sein, wäre für uns beide Lust und würde unsere Liebe verringern. Daß du das nicht einfließt, Kind!“ erwiderte er etwas gereizt. „Nein, nein; meiner Liebe würde es nicht schaden. Am Gegenteil!“ sagte sie schmeichelnd, ihn wieder beruhigend. „Gott, Gott!“ rief sie, leidenschaftlich werdend, fort. „Ich liebe dich so heiß, so glühend; und du — du —! Aber das Schöne ist dir; neben mir du bist in deinem Herzen keine — keine! Wehe dir, wehe dir, wenn —“

Sie vollendete nicht; aber ihre Augen schloßen sich in die seinen mit so wirren, drohenden Blicken, daß ihm unter denselben ordentlich unheimlich zumute wurde. „Du darfst nicht mehr so viel allein sein! Bei deinem Temperament ist das geradezu gefährlich. Götter, daß deine Schwärmer noch in Gausanna bleiben mag!“

laga er, sie sehr unangenehm. „Du, ich muß sehen, wie ich für das schlimme Kind hier Gesellschaft mache.“ „Du dankst!“ erwiderte sie. „Die strunze, die ich außer dir ertragen würde, wäre Waldeemar, und der —“ „Myropos, Waldeemar!“ fiel er ein. „Gut, daß du mich erinnerst. Ich habe ja eine Lebensversicherung für dich. Daß mir mal die Hände frei. — Lass den Brief.“ Er hatte ihn aus seiner Brusttasche gezogen und schickte ihn ihr. „Was hat es und was erfährt, kaum, daß sie begonnen hatte: „Was? Waldeemar wird heimkehren?“ „Er kann sogar schon in zwei bis drei Wochen hier sein, der Brief ist, wie du siehst, durch irgendein Versehen in Jaffa liegen geblieben und trägt die Aufschrift „Vergessen“. Waldeemar hat sich längst nach Europa eingeschifft. „Kun hat ihn die Malaria doch gepackt; so hielt sich für so gefest gegen alle Tropenkrankheiten.“ sagte sie leidend. „Und zwar ordentlich, scheint's; sonst läme der Herrlich so schnell nicht zurück.“ „Rein das Scheißt er ja auch; auf dringenden ärztlichen Rat. In Afrika ist's am schlimmsten gewesen. Der arme Kerl, mitten in seiner Weltreise!“ „Er wird sich treffen. Du siehst, er findet sich schon drein. Wie er sich auf Schönerien freut! Dort auf seinem Mustergute will er sich auskurieren und dann später alles in eigene Hand nehmen, ein höchst selbstätiger Gutsherr!“ „Richtig, da steht's: Du sollst ganz allein die Fabrikation haben, und er wird sich in Schönerien ein-

sinnen. Das steht ihm ähnlich! Er hat oft solche verwickelte Umwandlungen.“ „Wie vertrieben ihr Geschwister seid!“ sagte Edy nachdenklich. „Er so ruhig, fast lässig, und du solch ein Stammenweid!“ „Und bin an einen solchen, Wisbaren geraten.“ „Wergis sie, ihn wieder lassend.“ Da wünte draußen die Glocke mitten hinein in ihren Liebesgruß, und darauf meldete der Diener: „Herr Edel.“ „Unangenehm!“ sagte jetzt lebhaft der Hausherr. „Dem gehst du aus dem Wege!“ bemerkte die junge Frau vertrießlich. „Halis ihn nicht zu lange auf, Edy, hörst du? Auf keinen Fall soll er mitreisen!“ „Ich werde ja sehen, was sich machen läßt. Da ist er schon!“ „Wie die eine Tür sich öffnete, verschwand Dulu durch die andere. Edy hatte sich erhoben und redete wie erlöst seine hohe, schlante Gestalt. „Ich werde ja sehen, was sich machen läßt. Da ist er schon.“ „Gut sei Dank!“ murmelte er. „Das war Hilfe zur rechten Zeit. Unglaublich, was sich junge verlebte Kreatur zu quälen vermag!“ „In Abend, Gedrungen! Was weißt du da? Gymnastische Übungen?“ „Ja. Freiarmbewegungen nach stattgehabter Fesselung!“ erwiderte der Angeredete etwas losstatisch. „Aber kommt, wir wollen zu mir hinübergehen; dort sind wir ungestört und können rauchen.“ Draußen im Herzenszimmer waren sie dann eine gan-

ge Weile stumm beisammen. Edel überlegte, wie er am liebsten sein dringendes Geschäft um Geld anbringen könnte, und Gedrungen ging, nachdem er seinen Freund und sich mit Zigarren versehen, wie vorher sein junges Weid beständig hin und her. „Du wärdest mich wirklich verbinden, wenn du dich setzen wüßest, Gedrungen.“ sagte Edel endlich nervös. Der ruheloze Wanderer, der wohl schon einige Hundendmale das Zimmer durchgemessen hatte, hielt vor seinem. „Gut, wüßest du, was ich untermittle!“ „Es war ein Jertum — noch mehr, es war eine ungeheurs Dohheit!“ „Was denn?“ fragte er ungeduldig. „Meine Heirat, was sonst?“ „Ein höchen zeitig, diese Erkenntnis.“ meinte Edel trocken, die Wäde von seiner Zigarre streifend. „Ich hätte mir sagen wüßten, daß ich nicht dazu taugte.“ fuhr Gedrungen, seine Wanderung wieder aufnehmend, fort. „Daß ich diese Ketten auf die Fauer nicht würde ertragen können. Wie Aberdrüssig bin ich jetzt schon ihrer! Ihre Abengroße Liebe und Bärtlichkeit ist mir direkt zuwider!“ Edel lachte. (Fortsetzung folgt.)

Nur Kirnes spielt der bekannte Konzertina-Virtuose Paul Wehborn mit seinem Sohn wieder im Restaurant „Zur Linde“, Friedrich-August-Strasse. Gerne hört man seinen Konzertstücken zu und wundert sich, wie ein Dilettant durch eisernen Fleiß in der Musikwelt eine solche Höhe erreichen kann. (Siehe Inserat.)

# Persil bleibt Persil

In alter bewährter Güte!

Ohne Chlor, Wäsche bleich und desinfiziert. Besteht aus Natriumcarbonat, Natriumperborat und Soda. Geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lösen! Nur in Originalpackung!

ALDRIDGE MANUFACTURING CO., DUSSELDORF, auch der altbewährten „MILKO“ (Milk's Wasch- und Bleich-Soda).

### Sanatorium Aue

bleibt ab 1. Oktober zunächst für die Wintermonate für Krankenaufnahme und Bäderabgabe geschlossen.

Sprechstunde, ambulatorische und Röntgenbehandlung täglich 9-1 Uhr.

### Patentbüro Theuerkorn

Fernsprecher 762. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

Empfehle: Schallplatten für Sprechapparate, Noten scheiben, Spieldosen, Zugfedern, Schallklosen, Nadeln, sowie alle Ersatz- u. Zubehörteile. Löhke, Fahrradhandlung, Wettinerstraße 26. Alle vorkommend. Reparatur. werd. gut u. preisw. ausgeführt.

### Nestle-Dauerwelle

das angenehme, volle, natürliche krause und waschbare Friseurhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder Frisur sehr günstig. — — — Zirka ein Jahr haltbar.

W. Müllner, Aue, Schneoberger Str. 24.

### A. LIEBERKNECHT

Wagenbau — Fernruf 926 —

Prämiiert mit Goldenen und Silbernen Medaillen empfiehlt sein großes Lager von eleganten Fahrzeugen zur zwanglosen Beschichtigung. — Einige preiswerte Gelegenheitskäufe stehen zum Verkauf.

Lager in Geschirren u. Schlitten.

Montag, den 2. Oktober 1922, vorm. 10 Uhr soll beim Amtsgericht Aue ein groß. Posten Damensstoffe sowie Herrenlodenstoff gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher.

### Achtung!

Montag, den 2. Oktober von früh 9 Uhr ab wird auf der Viehrampe am Bahnhof ein Waggon feine haltb. Winteräpfel verkauft. Abgegeben wird jede Menge.

### HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNITED AMERICAN LINES INC

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende 1. Klasse mit Speise- und Raucherabteilung. Erstklassige Saloon- u. Kajütendampfer.

Etwa wöchentliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksaachen durch HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG und deren Vertreter in: AUE: Albin Rosner, Wettinerstr. 33, Fernspr. 128

### Hühneraugen

werden Sie sicher los durch Hühneraugen - Lebewohl Hornhaut an der Fußsohle beseitigt Lebewohl - Ballen - Scheiben Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken.

Erlor & Co. Nachfolger, Inh. K. Sommer, Aue.

### Grundstück,

mit oder auch ohne Geschäft, im Zentrum von Aue zu kaufen gesucht. — Best. Angeb. unter N. T. 1957 an das Auer Tageblatt erbeten.

### Zucht- und Milchvieh!

Von Dienstag, den 3. Oktober an steht wieder eine große Auswahl ganz erstklass. hochtragender u. fruchtbare Kühe u. Kalben (Oldenburger Rasse) infolge noch günstigen Einkaufes preiswert in meinen Ställen zum Verkauf.

Baul Gerold, Zwickau i. Sa. Hermannstr. 8-10 (am Bahnhof) Fernsprecher Nr. 30. Gebildeter Herr, mittl. Alter, sucht sofort warmes Bohn- u. Schlafzimmer in ruhigem Hause bei freundlichen Hausleuten. Angebots unter N. T. 4695 an das Auer Tageblatt erbeten.

### So!

Ohne Schuhputz Nigrin geht's nimmer.

### Achtung! Achtung!

Wer bezahlt die höchsten Preise für Lumpen, Papier, Flaschen, Alt-Eisen und Metalle?

Richard Spiegel, Aue, Querhammerstraße 25.

### Für ausgekämmtes Frauenhaar

(Wierhaar)

zahlen per Kilo 250 — 300 Mt.

Stern & Ganger, Perückenfabrik und Haar-Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

### Lehrling

mit Realschulbildung oder Absolvierung der Volkshandelschule für kaufmännisches Fabrik-Restaurant gesucht.

Angebote sind unter N. T. 4835 in der Geschäftsstelle des Bl. niederzuliegen.

### Junges Mädchen

aus achtbarer Familie als Lernende Verkäuferin gesucht.

Ferner wird ein Laufbursche eingestellt. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

### Saubere ehrliche Waschfrau

wird sofort gesucht.

Zu erfragen im Auer Tageblatt.

### Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Bei Bedarf von Drucksachen aller Art empfehlen wir unsere der Neuzeit gemäß eingerichtete Druckerei und bitten um Zuweisung von Aufträgen.

### Buchdruckerei

Auer Tageblatt.

### Bares Geld

v. Mt. 3000.- auswärts erhalten. Heute jedes Stücken durch Paul Sabach, Bin. Giech, Schilhornstr. 77. Anfragen Marlen beifügen.

### Pickel Mitesser!

Kostenlos gebe ich jedem gern Auskunft über ein einfaches, oft wunderbares Mittel Frau M. Poloni Hannover D, Schlichthof 108.

### Heilsalbe COMBUSTIN

breit empfohlen für Bandwunden, Rechten, Offene Füße, Aderentzündungen, Wunde ritzige Haut. Erhältlich in den Apotheken.

Heilsalbe COMBUSTINWERK Heilbrunn am Neckar

### Gebrachte

Pianos, Flügel, Tafelklaviere

kaufte

A. Schrödel, Zwickau.

Leh...  
Berl...  
Temp...  
auf die...  
sel begl...  
nie gef...  
killing...  
einget...  
sich...  
Namen...  
ent...  
Berl...  
Schuh...  
stiftige...  
Kunst...  
schafliche...  
sien, daß...  
verein...  
er der...  
enden...  
tlichen...  
Mit alle...  
chung...  
solche...  
Bohntar...  
len. Mit...  
immig...  
Der...  
Berl...  
schen...  
Entsch...  
berung...  
mein...  
ung...  
schen...  
manif...  
lich...  
Gind...  
Berl...  
3...  
sich...  
nglich...  
eten...  
inglich...  
Vand...  
fordern...  
Berl...  
50...  
de in...  
erte...  
zu...  
loern...  
regel...  
er und...  
barmer...  
Pro...  
Sond...  
in...  
Lond...  
emfist...  
un...  
die...  
Rat...  
schlo...  
nen...  
Dent...  
ommens...  
ein...  
nach...  
nicht...  
sonst...  
frühe...  
Rat...  
Mar...  
3...  
ance...  
Gaba...  
igen...  
Kabl...  
das...  
und...  
milch...  
massen...  
be...  
Die...  
erung...  
t...  
für...  
aber...  
ne...  
bes...  
neue...  
Ang...  
mun...  
que...  
Klein...  
Sond...  
Konst...  
er...  
Antw...  
tion...  
vom...  
t...  
r...  
die...  
erf...  
Ma...

Wie er sich an-erfeilt... die deutsche Wirtschaft...

Letzte Drahtnachrichten.

Die deutschen Wirtschaft... Paris, 30. September. Der Brüsseler Korrespondent...

Die Notlage der Presse... Berlin, 30. September. Der wirtschaftspolitische...

Der Gewerkschaftsbund zur Wirtschaftslage... Berlin, 30. September. Der Ausschuss des allgemeinen...

Einderufung des thüringischen Landtages... Berlin, 30. September. Nach einer Meldung...

Kerngefecht mit Banditen... Berlin, 30. September. Wie B. T. meldet, drang eine...

Protest gegen eine Vertragsschließung... London, 30. September. Manchester Guardian berichtet...

Der Wirrwarr auf dem Balkan... Paris, 30. September. Nach einer Meldung...

Angewandte... London, 30. September. Der Reuter-Dienst...

London, 30. September. Das britische Kabinett...

Paris, 30. September. Nach einer Meldung...

London, 30. September. Das britische Kabinett...

London, 30. September. Das britische Kabinett...

Mitteilungen... Berlin, 30. September. Der Ausschuss...

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus (Wodauer Straße 1 b)... Sonntag, nachm. 4 1/2 Uhr: Sonntagschule...

Amtliche Bekanntmachungen.

Verzeichnis der im Finanzamtsbezirk Aus gelegenen Annahmestellen...

Fortsetzung in Vertrieben der Besetzung von Bau- und Konditorberufen.

Der Vertriebsrat ersucht auf die in der Besetzung...

Geschäftszeit.

Vom 1. Oktober 1922 ab hat die Geschäftszeit...

Die täglichen Verpflichtungen im Stadtfrankenhaus.

werden vom 1. Oktober 1922 wie folgt erfüllt:

Kranken- und Invalidenversicherung.

Durch Verordnung vom 14. September 1922...

Table with 3 columns: Klasse, Jahresarbeitsverdienst, Wochenbeitrag. Rows A-N.

Unter Hinweis auf vorstehende Änderungen werden die Herren...

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnold. Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Kus.

Bücherangebot Nr. 8. REISEBRIEFE UND REISETAGEBÜCHER. Keyserling: Reisetagebuch eines Philosophen... KAUFGHAUS SCHOCKEN

MAGGI Suppen helfen Kohlen und Gas sparen.

Denn je nach Sorte geben sie in 10 bis 20 Minuten mühelos, ohne weitere Zutat, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen. Viele Sorten wie: Eiernudeln, Eiersternchen, Erbsen...



Hotel „Blauer Engel“

Schneekappen  
Fellekappen  
Stiefelkappen

Schneehornkappen  
Schneehornkappen  
Schneehornkappen

in  
Kunstleder  
Lebend

Carl Schmalz, Au

Hotel „Blauer Engel“ Sonntag, Kirmes, von nachmittags 4 Uhr an Feiner Ball.

**Martha Otto  
Kurt Uhlig**

besuchen sich, zugleich im Namen der Eltern, ihre Verlobung verkünden.

Aue, den 1. Oktober 1922.

Ihre Verlobung beehren sich bekanntzugeben

**Helene Haupt  
Max Sieber**

Aue, den 1. Oktober 1922.



**Herren-  
Damen-  
Kinder  
Garderobe**

färbt  
reinigt chemisch  
garantiert  
in Benzol  
die Spezialfirma  
**Dalicho**  
Kleider-Färberei  
Chem. Reinigungs-  
Anstalt, Bahnhofstrasse  
Lößnitz, Markt 185,  
Schwarzenberg, Markt

**Neu**  
von echtem Haar, in  
Farben und Größen emp-  
**Stern & Gaug**  
Häute- u. Fellefabrik  
Bettinerstr. 48, am Bettin

**Klara Leibiger  
Kurt Eberlein**

grüßen als Verlobte.

Aue i. Ergsb., Pfarrstr. 6      Bernsbach i. Ergsb.  
1. Oktober 1922.

**Martin Goldhan  
Marie Goldhan geb. Haas**

Verlobte.

Aue      Chemnitz  
Bahnhofstraße 8      Germaniast. 17, II  
2. Oktober 1922.

Familien-Drucksachen in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des **Auer Tageblatt.**

**Hannchen Schürer  
Richard Schönherr**

Verlobte.

Aue i. Ergsb., den 1. Oktober 1922.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied heute früh mein guter, treusorgender Vater

**Herr Karl Schreiber**  
in seinem 73. Lebensjahre.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten schmerz erfüllt an **Marie Schreiber.**  
Rittersgut Kisterlein, Aue, Chemnitz, Wiesenbad, den 30. September 1922.  
Die Beerdigung findet Dienstag, mittags 1 Uhr statt.

**Apollo-Lichtspiele Aue.**  
Lichtspieltheater ersten Ranges.  
Bahnhofstrasse 17. (ALA) Fernruf 768.

Sonnabend und Sonntag!  
Nur noch 2 Tage!!  
**Der Eid d. Stephan Kuller**  
II. Teil! Schauspiel in 6 Akten nach dem Roman v. Felix Holländer.  
In den Hauptrollen:  
**Marija Leiko, Carl de Vogt.**

**„Die weiße Sklavin“.**  
Der große Sensations-Fortsetzungsfilm, 4 Teile, 22 Akte.  
I. Teil: **Zwei Eide.** 6 Akte!  
Als Hauptdarsteller:  
**Evi Eva, Heilmut Götze.**

Montag und Dienstag!  
Fortsetzung d. Sensationsfilms  
**Der Silberkönig.**  
II. Teil:  
**Der Mann der Tat.**  
Schauspiel in 5 Akten.  
Hauptdarsteller: **Bruno Kastner.**

**Der maskierte Schrecken**  
Ein Kapitel aus dem Tagebuch des Welt-Detektiv Ferry White.  
6 Akte.

Wochentags Anfang 6 Uhr, 1. und 2. Kirmesfeiertag ab 4 Uhr.  
Letzte Vorstellung gegen 9 Uhr.

**Margarethe Köhler  
Alwin Schaeffler**

Verlobte.

Aue, den 1. Oktober 1922.

**„Von der Reise zurück!  
Zahnarzt Dr. Sauer.**

Diensthabender Arzt (nur für dringende Fälle)  
1. Oktober: **Dr. Müller.**      2. Oktober: **Dr. Gauditz.**  
Diensthabende Apotheke am 1. Oktober  
**Adler-Apotheke.**

**Carola-Theater-Lichtspiele**

Nur noch bis Montag (Kirmes)  
**Der neueste „Zelnitz-Rara-Film“ 1922/23**  
**„Se. Excellenz, der Revisor“**  
Ein lustiges Abenteuer aus der guten, alten Zeit unter freier Benutzung Gogol'scher Motive.  
In den Hauptrollen:  
**Friedrich Zelnitz, W. Diegelmann, Eddy Flober**  
und weitere bedeutende Filmdarsteller.

Außerdem der mit größter Spannung erwartete  
Schlußteil aus  
**Das Geheimnis der Guillotine**  
**„Galaor — der Sieger“**  
Anfang täglich 8 und 1/2 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 Uhr.  
Sonntag Beginn 3 Uhr.

**Marie Thielemann  
Martin Leonhardt**

geben ihre Verlobung bekannt

Werdau, Aue, 1. Oktober 1922.

**„Bettiner Hof“ Aue.**  
Sonntag und Montag zur Kirmis  
**die Muldenthaler**  
mit ausverkauftem Programm.

**Paul Hergert Aue.**  
Friedrich-August-Str. 17  
Nisches  
Klempner  
Schlosser  
Zinn-  
Schmied  
Kupfer-  
Schmied  
Blech-  
Schmied  
Klempner  
Schlosser  
Zinn-  
Schmied  
Kupfer-  
Schmied  
Blech-  
Schmied

Stets vorrätig und in Arbeit  
ca. 2000 Ringschmiedegeräte  
ca. 2000 Riemenschleifen  
sowie alle sonstige Triebwerkzeuge.  
**Hofmann & Sohn**  
Maschinenfabrik,  
Lößnitz-Dittersdorf,  
Fernsprecher Amt Aue 740.

**Aufpolstern**  
von  
Sofas mit gutem 980 Mat.  
Matrasen 780  
Ablegerung schnellstens.  
Kostlos. Eigene Werkst.

**Zickelfelle**  
low-Siegen, Dafen,  
Raninfelle usw. taucht  
zu höchsten Preisen  
**Paul Ficker, Aue**  
Ernst-Papst-Str. 4.  
Kellerei

**Buchhalter**  
der Bedienstetenbranche, gu-  
terwillig u. verschwiegen, sucht  
sich zu verändern. Angeb. u.  
K. 4708 an das Auer Tagebl.

Ordentliches Schulmädchen als  
**Aufwartung**  
gesucht. **Baummann,**  
Schwarzenberger Straße 6.

**Abbl. Zimmer**  
sauberes Zimmer  
von Automotoführer sofort  
gesucht. Angeb. u. K. 4681  
an das Auer Tageblatt verb.

**„Zur Linde“, Friedrich-August-Str.**  
Zur Kirmes  
**Unterhaltungs-Musik**  
gespielt vom Konzertina-Virtuosen **Paul Mehlhorn**  
und Sohn.  
Genüßreiche Stunden versprechend, laden  
gerne ein  
**Reinhard Roth und Frau.**

**Hildegard Seidel  
Erich Irmisch**

Verlobte.

Aue, den 1. Oktober 1922.

**Bürgergarten Aue**  
Dienstag, 3. Kirmes-Feiertag, abend 8 Uhr  
**Konzert**  
der Auer Stadtkapelle. — Leitung: Kapellmeister Drechsel.  
Nach dem Konzert feiner Ball.

**Gasthof Brünnlackberg**  
1. u. 2. Kirmesfeiertag von nachmittags 4 Uhr an  
**erstklassige Dielenmusik.**  
— Gute Speisen und Getränke. —  
Ergebenst ladet ein **Heinrich Bauer.**

**Gasth. Auerhammer**  
Zum Kirchweihfest am 1. und 2. Feiertag:  
**Feine Ballmusik.**

**Radiumbad Oberschlema**  
Hotel „Erzgebirgischer Hof“.  
Während der Kirmes-Feiertage empfehle ich dem  
geehrten Publikum meine  
geräumigen Kabinen zur freundlichen Einkehr.  
Am 1. und 2. Feiertag von nachmittags 4 Uhr an:  
**Feine Ballmusik.**  
H. Getränke. H. Speisen.  
Freundlichst ladet ein **Paul Graf.**

**Schützenhaus Lößnitz**  
Sonntag von nachmittags 4 Uhr an  
**extrafeine Ballmusik.**  
Am freundlichen Besuch bittet **Johannes Schubert.**

Sonntag u. Montag zum Kirchweihfest  
**Feine Ballmusik.**  
**Schützenhaus  
Stadtpark  
Muldentäl  
Bürgergarten**

**Curt Richter  
Elfriede Richter, geb. Bär**

danken hierdurch, zugleich im  
Namen der Eltern, für die zu  
ihrer am 26. d. erfolgten Ver-  
mählung dargebrachten Glück-  
wünsche u. Geschenke herzlichst.